

Text: Daniel Richter

Bild: Mario Bähr

Österreichischer Kommandant Landstreitkräfte besucht das Deutsche Heer



Bild 1: Generalleutnant Jörg Vollmer (l.) empfängt den österreichischen Generalleutnant Franz Reißner (r.) im Kommando Heer

Strausberg/Brandenburg

Auf Einladung des Inspektors des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, hat der österreichische Kommandant der Landstreitkräfte, Generalleutnant Franz Reißner vom 27. bis 29. Juni die Bundesrepublik Deutschland besucht. Der Besuch diente der Sachstandsfeststellung und der Weiterentwicklung der gemeinsamen Heereskooperationsprojekte.

Die deutsch-österreichische Heereskooperation, insbesondere im Bereich Ausbildung, ist eine der intensivsten Verbindungen zu ausländischen Truppen, wobei die gemeinsamen Vorhaben langjährig gewachsen sind. Hierbei seien laut Vollmer sowohl dasselbe Führungsverständnis, wie auch die dieselbe Sprache eine hervorragende Basis, um die enge Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren. Der deutsche Heereschef begrüßte die österreichischen Initiativen zur Intensivierung und betonte, dass „beide Nationen mit Blick auf die begrenzten Ressourcen von einer noch engeren Kooperation profitieren werden“.

Sachstandsfeststellung der Heereskooperation



Bild 2: Delegationsgespräche gehören zur deutsch-österreichischen Zusammenarbeit

Der Inspekteur des Heeres empfing seinen österreichischen Kameraden im Kommando Heer in Strausberg. Nach einem Vier-Augen Gespräch folgte eine Reihe von Vorträgen. Sie beschäftigten sich mit aktuellen Heeresthemen, der Inneren Führung im Deutschen Heer, dem Personalmanagement und der Fähigkeitssteigerung im gepanzerten Kampf. Die folgenden Delegationsgespräche behandelten das Thema Ausbildung.

„Österreich ist nicht nur in den Einsätzen, sondern auch bei der Gebirgsausbildung und beim Gebirgswinterkampf ein zuverlässiger Partner“, betonte Vollmer. Das gemeinsame Ziel, die Fähigkeit zum Kampf im schwierigen und extremen Gelände, solle vorrangig gemeinsam mit Österreich erhalten werden, erklärte der deutsche General und unterstrich das unverändert große Interesse an den österreichischen Ausbildungseinrichtungen und -orten für die Gebirgsausbildung.

Willkommen am größten deutschen Heeresstandort



Bild 3: Brigadegeneral Olaf Rohde (r.) begrüßt Generalleutnant Franz Reißner (M.) und Generalleutnant Jörg Vollmer (2. v. l.) am Ausbildungszentrum Munster

Generalleutnant Reißner seinerseits zeigte großes Interesse an der deutschen Offizierausbildung. Darüber konnte er sich am größten deutschen Heeresstandort in Munster informieren. Der Kommandeur des dort beheimateten Ausbildungszentrums, Brigadegeneral Olaf Rohde, begrüßte Reißner und Vollmer in seinem Bereich. Nach einem kurzen Einblick in den Auftrag und die Struktur des Ausbildungszentrums sowie in die Ausbildungsphasen der deutschen Heeresoffiziere, hat Reißner an einer praktischen Ausbildung auf dem angrenzenden Truppenübungsplatz teilgenommen.

Ganz nah dran an der Ausbildung



Bild 4: Generalleutnant Franz Reißner (l.) und Brigadegeneral Olaf Rohde (r.) beobachten vom Schützenpanzer Marder aus die Kommandantenausbildung

Dort lief gerade eine Ausbildung zum Kommandanten auf dem Schützenpanzer Marder. Hauptmann Rayk Engel, Hörsalleiter im Offizierlehrgang Teil 3 „Panzertruppen“, nahm die Generale auf der Schießbahn in Empfang. An einem Geländesandkasten erklärte er die verschiedenen Ausbildungsphasen. Anschließend stieg Reißner in eines der Gefechtsfahrzeuge ein und gewann eigene Einblicke vom Schulschießen mit dem Schützenpanzer Marder. Der 61-jährige österreichische Heereschef ließ dabei verlauten, dass er vor gut 45 Jahren das erste Mal mit dem Marder in Berührung gekommen sei. Mit etwas Staub bedeckt, aber sichtlich erfreut, bedankte er sich für „die ambitionierte Darstellung und die erhaltenen Eindrücke“.



Bild 5: Generalleutnant Jörg Vollmer (2. v. l.) unterhält sich mit Lehrgangsteilnehmern

Vollmer selbst suchte das Gespräch mit den Lehrgangsteilnehmerinnen und Teilnehmern des Offizierlehrgangs und tauschte sich mit ihnen über deren Ausbildung aus. Insbesondere freute er sich über die „Wißbegierde und die hohe Motivation der jungen Kampftruppenoffiziere“.

Gewinn für beide Seiten



Bild 6: Generalleutnant Franz Reißner (l.) und Generalleutnant Jörg Vollmer (r.) sind sich einig

Beide Generale waren sich am Ende des Besuchs einig, dass der gemeinsame Weg weiter beschritten werden sollte, um durch die Kooperation und gegenseitige Unterstützung Standards zu halten und die Weiterentwicklung beider Heere voranzutreiben.